

# Das Herz voller Dank und Hoffen – was will der Mensch mehr?

(Jeremias Gotthelf)



Dass in Dunkel und Kälte  
die Blume der Hoffnung erblühe,  
dass Licht und Wärme in unsere gepanzerten  
und sehnenen Herzen strahle –  
das wünsche ich dir und mir.

(Christa Peikert-Flaspöhler)

Jedes Jahr, jeder Tag ist ein neues geschenktes Leben,  
damit der Mensch besser mache,  
was in seinem bisherigen Leben nicht getaugt hat.

(Alban Stolz)

## „SCHMUNZELIGES“

Eine nicht mehr ganz junge Dame klagt:  
„Liebling, jetzt sind wir schon 20 Jahre  
verlobt. Meinst du nicht, wir sollten endlich  
heiraten?“ Ihr Verlobter überlegt kurz und  
sagt dann: „Ja, glaubst du denn, uns nimmt  
noch jemand?“



Am Baum der guten Vorsätze,  
gibt es viele Blüten, aber wenig Früchte.

(Konfuzius)

**Schenke mir, Gott, jeden Tag ein wenig Freude;  
denn kaufen kann ich sie nicht.**

(Paul Roth)

## „SCHMUNZELIGES“

„Sag mal, hast du schon mal vor vielen Leuten eine Ansprache gehalten?“,  
will Achim von Fridolin wissen. „Doch!“ – „Und was hast Du gesagt?“ –  
„Glauben Sie mir, ich bin  
unschuldig!“

**Tugend besteht ursprünglich  
darin, sich Zeit zu nehmen.**

(André Dhôtel)

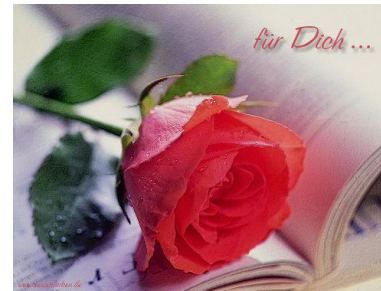


**Chancen sind wie Sonnenaufgänge –  
Wer zu lange wartet, verpasst sie.**

(Joan Lunden)

Glückliche Menschen  
brauchen nicht viel.

**Das Vergessen ist eine Wahl,  
dank der allein das Wesentliche übrigbleibt.** (Julien Green)



Ich fühle, dass Kleinigkeiten  
die Summe des Lebens  
ausmachen. (Charles Dickens)

## „SCHMUNZELIGES“

Sekretärin zum Chef: „Heute haben wir  
wieder eine Menge Binnenpost!“ – „Was  
soll das heißen?“ fragt dieser. „Die Briefe fangen alle an: Wenn Sie  
nicht binnen zwei Wochen ....!“

Auch der armseligste Mensch,  
mag er noch so eingeschüchtert und heruntergekommen sein,  
ist ein Mensch und unser Bruder.

(Fjodor M. Dostojewski)

Ich will die Welt verändern  
und habe beschlossen,  
bei mir zu beginnen.  
Schließt du dich mir an,  
dann sind wie schon zwei.

(Johannes von Kreuz)



**Es kann nichts geschehen, was Gott nicht will.  
Was immer er aber will, so schlimm es auch scheinen mag,  
es ist für uns dennoch wahrhaft das Beste.**

(Thomas Morus)

„SCHMUNZELIGES“ Ein Millionär zum Arzt: „Sie sind meine große  
Hoffnung für meine alten Tage.“ Darauf der Arzt: „Danke, gleichfalls!“